

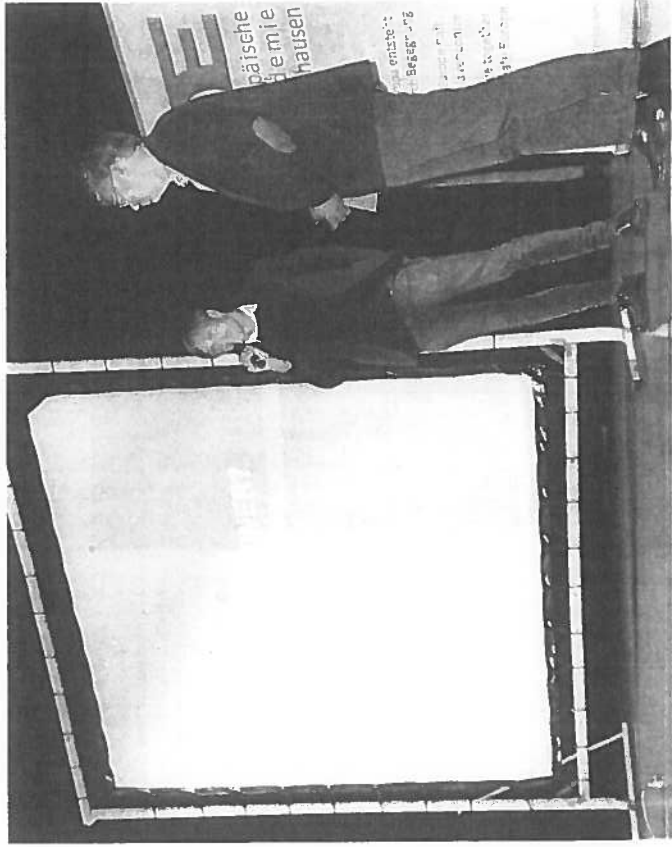
Grundwerte menschlichen Miteinanders

Ein Fachtagung über das Gute und Böse in der Welt nahm vier Aspekte rund um das Thema in den Fokus, darunter auch den Sozialen.

VON FRANK FABER

NONNWEILER Fünf Referenten, vier Vorträge: Bei der Fachtagung in der Nonnweiler Kurhalle wurde das Thema „Die Rückkehr des Bösen in die Gesellschaft — und was wir Gutes dagegen tun können“ in vier Dimensionen beleuchtet. Hintergrund: Das Klima in Europa ist rauer geworden, respektloser, teilweise hasserfüllt, Nationalsozialistischer Untergrund (NSU), Anschläge auf Flüchtlinge und Demokraten erschrecken die Gesellschaft ebenso wie das Erstarken rechter und autoritärer Parteien in ganz Europa. Das geht uns alle an: Bürger, Schule, soziale Arbeit, Verbände und Politik, meinen die Veranstalter der freien Jugendhilfeträger Idee on aus Otzenhausen in Kooperation mit der Arbeitskammer des Saarlandes, der Europäischen Akademie Otzenhausen und der Arbeiterwohlfahrt Saarland. Aber was passiert da eigentlich?

Die Autorin und Philosophin Ina Schmidt erklärt: „Auch das, was wir nicht kennen, was uns fremd oder ungewohnt erscheint, empfinden wir schnell als Bedrohung für unsere bestehende Welt“. Dazu müssen moralische Grundkonzepte als Maßstab entwickelt werden. „In den Gesprächen ist es versäumt worden klarzustellen, dass die Zuwendung schon ein Wert ist“, so Schmidt. Zu schnell würden Gespräche abgleiten und deshalb zu Missverständnissen führen. Und was kön-



Die Redner, Florian Penner (links) und Oliver Strauch, stellten ihre Projekte und Visionen für eine friedlichere und menschwürdigere Welt vor.

FOTO: FRANK FABER

INFO

Vorträge und Fachinformationen

Die Fachtagung „Die Rückkehr des Bösen in die Gesellschaft — und was wir Gutes dagegen tun können“ wurde vom freien Jugendhilfeträger Idee on gGmbH in Kooperation mit der Arbeitskammer des Saarlandes, der Europäischen Akademie Otzenhausen und der Arbeiterwohlfahrt Saarland organisiert. Die Referenten: Sozialphilosophische Dimension „Was ist Böse. Was ist Gut“, Autorin und freie Philosophin Ina Schmidt; volkswirtschaftliche Dimension „Rolle des Kapitalismus“, Heiner Flassbeck, Herausgeber der Online-Zeitung Makroskop; Dimension soziale Arbeit „Handeln und Helfen“, Birgit Luhmann, pädagogische Direktorin Arbeiterwohlfahrt Saar; kulturelle Dimension „Das Schöne und das Gute stark machen“, die Redner: Oliver Strauch, Florian Penner. Auf dem Markt der Ideen präsentierten die Arbeiterwohlfahrt, Fankontakstelle Innwurf, Gewaltstopper und das Adoff-Bender-Zentrum ihre Projekte.

lichen. Sie holen sie dort ab, wo sie zuweilen orientierungslos stehen. Sie machen sich die Mühe, in einer Sprache zu sprechen, die diese Jugendlichen verstehen. „Sie bedienen die Bedürfnisse nach Zugehörigkeit und werten jeden damit persönlich auf“, meint Luhmann. Die Rolle des Kapitalismus hat Wirtschaftswissenschaftler Heiner Flassbeck unter die Lupe genommen, den kulturellen Part haben „Die Redner“, Florian Penner und Oliver Strauch, vertreten.

mehr als in der Autoindustrie. Die Jugendhilfe sei in der Mitte der Gesellschaft angekommen, wogegen nichts einzuwenden sei. „Es geht aber nicht um die in der Mitte der Gesellschaft, sondern um jene, die am Rande der Gesellschaft stehen“, so Luhmann. Sie gibt zu bedenken: „1,5 Millionen Mädchen und Jungen leben von Transferleistungen (Hartz IV)“. Armut bedeute Stress, weshalb sie eine professionelle Jugendhilfe die sich sozial-politisch einmischt, für notwendig hält. Die Jugendhilfe

nen beispielsweise Sozialarbeiter dagegen tun? „Selber die Grundwerte für ein menschliches Miteinander vorleben und an Schulen gemeinsam Projekte organisieren, ich denke, dass die Jugend da mitmacht“, sagt Schmidt überzeugt vor den 100 Tagungsteilnehmern.

Das Handeln und Helfen in der sozialen Arbeit war Thema von Birgit Luhmann, der pädagogischen Direktorin der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Saarland. Mehr 700 000 Menschen arbeiten in der Jugendhilfe, das ist